

- 1895: Aufgrund stark steigender Bevölkerungszahlen der Stadt München taucht die Forderung nach der Gründung einer dritten Kreisrealschule auf. Zu diesem Zeitpunkt gibt es in München, die Zahlen variieren je nach Zählweise, fünf Gymnasien und zwei Realschulen. Die Realschulen wurden im 19. Jahrhundert insbesondere zur Förderung naturwissenschaftlicher Fächer sowie moderner Fremdsprachen (sog. „Realien“) gegründet.
- 1897: Der Landrat beschließt in öffentlicher Sitzung den Bau einer dritten Realschule im Osten der Stadt. Der Beschluss wird im Juli 1898 genehmigt.
- 1899: Die **Königliche Maria-Theresia-Kreisrealschule** nimmt mit rund 230 Schülern in sechs Klassen den Schulbetrieb auf. Die Schule startet mit vier Jahrgangsstufen, ist aber grundsätzlich auf sechs Lernjahre ausgelegt. Die Schüler können einen mittleren Schulabschluss erwerben. Für das Abitur müssen sie für weitere drei Jahre an eine Oberrealschule wechseln.
- 1912: Aufgrund stark gestiegener Schülerzahlen (z.B. 1913/14: 635 Schüler) erhält die Schule eine Erweiterung, den sog. „Neubau“ (heute als Nordflügel zwischen Altbau und Turnhalle erkennbar).
- 1914-1919: Während des 1. Weltkriegs wird das Schulgebäude als Militärkaserne genutzt. Mit Ausnahme des Direktorats und der Sammlungsräume dienen alle Zimmer als Truppenunterkunft. Der Unterricht wird im Schichtbetrieb im Gebäude des Lehrerinnenseminars an der Frühlingsstraße (Standort des heutigen Pestalozzi-Gymnasiums in der Eduard-Schmid-Straße) fortgeführt.
- 1918: Mit dem Ende des Kaiserreichs und in Folge der Novemberrevolution wird die Schule in **Maria-Theresia-Kreisrealschule** umbenannt. Das „Königliche“ wird aus dem Namen gestrichen.
- 1919: Mittlerweile besuchen rund 900 Schüler die Schule. Die Schule ist nach der Nutzung als Kaserne instandgesetzt worden.
- 1925: Der Name der Schule wird in **Maria-Theresia-Realschule** geändert.
- 1938: Während der Zeit des Nationalsozialismus wird der Name der Schule in **Maria-Theresia-Oberschule** (ab 1941 mit dem Zusatz „für Jungen“) geändert. Die Schule führt nun mit einer eigenen Oberstufe zum Abitur, das die ersten Schüler 1940 ablegen.
- 1944: In der Nacht vom 24.04. auf den 25.04. wird das Schulgebäude bei einem Bombenangriff schwer beschädigt. Der Altbau (Südflügel), die alte Turnhalle (an der Drächlstraße) sowie der Dachstuhl werden zerstört.
- 1945: Im gesamten Jahr 1945 findet kein Unterrichtsbetrieb statt.
- 1946: Im Januar beginnt der Unterricht mit Genehmigung der US-Militärregierung. Im Schulgebäude wird auch die Frühlings-Oberrealschule (heute Asam-Gymnasium) im Schichtbetrieb untergebracht, da deren Schulgebäude in der Frühlingsstraße (heute Eduard-Schmid-Straße) völlig zerstört war. Der Schichtbetrieb wird bis 1964 (!) andauern.
- 1948: Die Schule wird in **Maria-Theresia-Oberrealschule** umbenannt. Eine Oberrealschule führt im Unterschied zur Realschule eine Oberstufe und somit zum Abitur. Anfangs können am MTG beide Schultypen besucht werden. Manche Schüler verlassen die Schule nach 8 Jahren, wer das Abitur ablegen will, besucht die Schule 9 Jahre.
- 1950: Der zerstörte Südflügel (Altbau) ist instandgesetzt worden und kann wieder genutzt werden.
- 1958: Der Turnhallenneubau ist fertiggestellt. Der Schule stehen nun zwei Turnhallen, zwei Zeichensäle und ein Musikzimmer zur Verfügung.
- 1964: Das noch immer von Kriegsschäden gezeichnete Schulgebäude wird vollständig saniert. Währenddessen wird der Unterricht im Schichtbetrieb im neu errichteten Gebäude des

Chronik des Maria-Theresia-Gymnasium München

- Asam-Gymnasiums an der Werinherstraße/Schlierseestraße (bis 1964 Frühlings-Oberrealschule) geführt.
- 1965: Der Name der Schule wird ein letztes Mal geändert und lautet nun **Maria-Theresia-Gymnasium**.
- 1966: Nach Abschluss der Sanierung kehrt die Schule wieder in das eigene Gebäude am Regerplatz zurück. Nach 20 Jahren des gemeinsamen Schichtbetriebs haben Maria-Theresia-Gymnasium und Asam-Gymnasium ein eigenes, neues bzw. neu saniertes Schulgebäude. Bis auf den Neubau des Mensagebäudes sowie die Aufstockung des Gebäudes um einen 4. Stock behält das Schulhaus nun im Wesentlichen seine äußere Gestaltung und Raumeinteilung.
- 1978: Zum Schuljahr 1978/79 nimmt das MTG erstmals regulär Mädchen auf. Im Schuljahr 1948/49 hatten zwei Schülerinnen, die als Vertriebene nach München kamen, mit einer Sondergenehmigung die Schule besucht und 1949 ihr Abitur abgelegt.
- 1998: Erstmals wird eine Förderklasse für hochbegabte Schülerinnen und Schüler eingerichtet.
- 2005: Der Neubau des Mensagebäudes wird eingeweiht.
- 2018: Das MTG wird Kompetenzzentrum für Begabtenförderung.

zusammengestellt von Henning Gießen

Quelle: Scheibel, Werner: Von der Anstalt zum Gymnasium. Das Maria-Theresia-Gymnasium in München, Haar 2014.